

L03373 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 2[2?]. 5. [1903]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 22. Mai.

Mein lieber Freund,

Dein lieber Brief hat mich sehr erfreut. Ich war über das Ausbleiben Deiner Nachrichten bereits in Sorge. Auch OLGAS Brief war sehr charmant; und ich bitte Dich (bis ich Zeit finde, ihn zu beantworten), ihr einstweilen in meinem Namen zu danken.

Heut nur in aller Eile: Ich war gestern Abend bei DR. ELIAS. Sonst anwesend BRAHM (der mir immer sympathischer wird), GEORG HIRSCHFELD und Frau, DR. JONAS etc. Allgemeines Fragen nach Dir. Ich konnte keine Auskunft erteilen. BRAHM fragte: Du habest ihm mitgeteilt, es sei Dir ein Lustspiel eingefallen. Darüber freuten sich Alle (ich besonders), und Alle (ich besonders) hoffen, daß Du den Plan ausführen wirst.

Wenn ich Deine und OLGAS Andeutungen recht verstehe, wollt Ihr im Herbst heirathen. Das ist sehr gescheit, und ich denke, die Legalisirung des Zustandes wird in jeder Beziehung von segensreichen Folgen sein.

Auch von Euren Reiseplänen habe ich mit Vergnügen vernommen; meine besten Wünsche begleiten Euch nach dem schönen Süden.

Da Du sicherlich Lust bekommen wirst, mehr von WILDE zu lesen, lesen, so lies »DORIAN GRAYS Bildniß« (in der Übersetzung von GREVE).

Ich habe nichts vergeffen, nichts überwunden; habe nach meiner Rückkehr aus Wien wieder eine schreckliche Krisis durchgemacht; und verbringe mein Leben in Reue und Sehnsucht, hoffnungsloser Sehnsucht....

Nächstens mehr! Viele herzliche Grüße Dir und OLGAs!

Dein

Paul Goldmn

Die TRIESCH, die gestern Abend auch da war, sagte, daß sie nach Leipzig geht, um dort den »Schleier der BEATRICE« zu spielen.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1500 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »903« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstrichungen

11 *mitgeteilt*] Am 29.4.1903 hatte Schnitzler den Plan des »Journalistenstück[s]« (*Flink und Fiederbusch*) notiert, zwei Tage später, am 1.5.1903, hatte er Brahm davon erzählt. Später beschrieb er die Beschäftigung mit dem Stoff gegenüber Hugo von Hofmannsthal mehr als Gedankenspiel denn als tatsächliches Schreiben, vgl. Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 26.6.1903.

12 *ich besonders*] Goldmann hatte Schnitzler bereits mehrmals dazu aufgefordert, ein Lustspiel zu schreiben, siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2.5. [1900]. Auch in seinem *Feuilleton zu Lebendige Stunden* nannte er neben dem historischen Stück die Gattung des Lustspiels als Schnitzlers eigentliche Spezialität.

<sup>14–15</sup> *heirathen*] Schnitzler und Olga Gussmann heirateten am 26. 8. 1903.

<sup>17</sup> *Reiseplänen*] Schnitzler und Olga Gussmann reisten zwischen 28. 5. 1903 und 15. 6. 1903 nach Italien und Südtirol.

<sup>19</sup> *mehr von Wilde*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 5. [1903].

<sup>20</sup> »*Dorian ... Greve*«] Oscar Wilde: *Dorian Grays Bildnis*. Übersetzt von Felix Paul Greve. Minden: J. C. C. Bruns' Verlag [1902]. Schnitzler las *The picture of Dorian Gray* (1890) am 30. 6. 1904. Welche Übersetzung er benutzte, jene von Greve oder jene von Johannes Gaulke (Oscar Wilde: *Dorian Gray*. Übersetzt von Johannes Gaulke. Leipzig: Verlag von Max Spohr [1901]), ist offen. Vgl. A. S.: *Lektüren*, England.

<sup>21–22</sup> *Rückkehr aus Wien*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 5. [1903].

<sup>23</sup> *Reue und Sehnsucht*] Er konnte es nicht verwinden, dass ihn Theodore Rottenberg Anfang 1903 verlassen hatte, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 1. [1903].

<sup>27–28</sup> *Die ... spielen.*] kopfüber im oberen rechten Eck der ersten Seite

<sup>27</sup> *Leipzig*] Das Deutsche Theater Berlin hatte ein Gastspiel am Schauspielhaus Leipzig. Die Aufführung von *Der Schleier der Beatrice* mit Irene Triesch in der Hauptrolle fand am 24. 5. 1903 statt.